



PLATZ FÜR MITMACHER

Jahresbericht 2019
der Europäischen Metropolregion Nürnberg

metropol
region
nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Metropolregion Nürnberg 2019 in Zahlen



557
Posts

564
Presseartikel



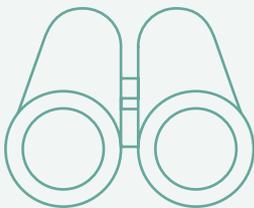
38



unterzeichnende Kommunen des Paktes zur nachhaltigen Beschaffung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg

5.000

verkaufte EntdeckerPässe



61

Steuerungskreis- und Ratsmitglieder haben gemeinsam zur Europawahl aufgerufen



169

regionale Spezialitäten auf der Kulinarischen Landkarte der Metropolregion Nürnberg



40



Städte und Landkreise aus der Metropolregion beteiligen sich an der N2025-Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas

15

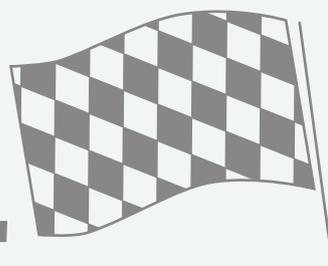
Millionen Euro

für kommunales Bildungsmanagement in der Metropolregion Nürnberg seit 2014



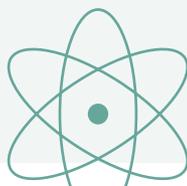
5

Fachgespräche in Bayerischen Staatsministerien im Rahmen der Delegationsreise nach München



750

Besucher auf dem Wissenschaftstag in Weiden



25.000 €



Preisgeld für CO₂-Fasten Challenge 2019 der Klimaschutzmanagerinnen und -manager der Metropolregion



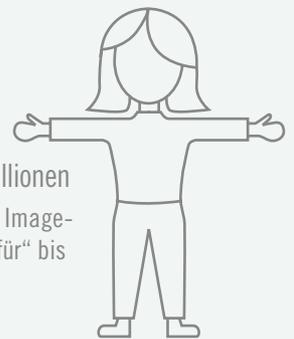
12

neue Partner im Förderverein Wirtschaft, davon 5 Leuchtturmpartner

88

Millionen

Kontakte hat die Imagekampagne „Platz für“ bis 2019 erreicht



16

Standpartner am Gemeinschaftsstand auf der Immobilienleitmesse EXPO REAL



25,6

Millionen Euro jährlich haben Kommunen und Freistaat Bayern für Ausbau und Innovation des VGN zugesagt



Inhalt

1. Vorwort	4
2. Projekte und Aktivitäten	6
2.1 Europäische Metropolregion Nürnberg 2030 – Strategieprozess/Metropolkonferenz	6
2.2 Stärke durch Polyzentralität	7
Münchenfahrt der Metropolregion Nürnberg	7
Wissenschaftstag	8
2. Spezialitätenwettbewerb der Metropolregion Nürnberg	9
Original Regional	10
Faire Metropolregion	11
Kulturhauptstadt Europas 2025	12
KünstlerIn des Monats	13
EntdeckerPass	14
Tourismusbörsen „Fernweh ganz nah“	14
Jahresthema 2019: Bamberger Verfassung: 100 Jahre Bamberger Verfassung - Demokratie in Bayern	15
Werbetour durch die Region	15
2.3 Beispielhafte Willkommenskultur	16
Mitmachkampagne „Platz für ...“	16
Willkommensschilder für Rathäuser und Landratsämter	18
Allianz gegen Rechtsextremismus	18
Allianz pro Fachkräfte	19
2.4 Familienfreundlichste Metropolregion	20
Aktion Seepferdchen	20
Runder Tisch Spitzensport	21
Initiative familienbewusste Personalpolitik	21
2.5 Top in zukunftsweisenden Kompetenzfeldern	22
EXPO REAL	22
Spitzencluster Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg	23
Klimapakt	24
CO ₂ -Fasten Challenge in der Metropolregion	24
2. Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht der Metropolregion Nürnberg	25
9. Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2019: Filmwirtschaft	26
New Work Star	26
Innovationskunst	27
Innovationspakt	28
2.6 Effiziente Infrastruktur für Menschen, Güter, Informationen	29
Neue Mobilität in Stadt und Land in der Metropolregion Nürnberg	29
Wasserstoff-Metropolregion Nürnberg	30
ReProLa – Regionalproduktspezifisches Landmanagement in Stadt-Land-Partnerschaften am Beispiel der Metropolregion Nürnberg	31
Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement bei der Metropolregion Nürnberg	32
3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	34
4. Förderverein	35
5. Finanzen	36
Impressum	38

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Metropolitinnen und Metropoliten,

der Rat der Metropolregion, Unternehmen und BürgermeisterInnen, ParlamentarierInnen sowie acht Fachforen haben den Fahrplan der Metropolregion bis 2030 ausführlich und öffentlich beraten. Ein Jahr dauerte der Strategieprozess, der in der Ratssitzung im November seinen Abschluss fand.

Mit dem Erreichten zeigten sich alle zufrieden: Der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg wächst stetig und das Medical Valley breitet sich von Erlangen, Forchheim über Bamberg bis nach Weiden in die Metropolregion aus. Erfolgreiche Veranstaltungen wie der Wissenschaftstag, der gemeinsame Expo Real Auftritt, die Genussmeile von Original Regional auf der Consumenta und der Edecker-Pass haben sich etabliert und wurden verstetigt. Die Metropolregion Nürnberg gilt bundes- und europaweit als innovative Region durch den regionalpolitischen Ansatz der Stadt-Land-Partnerschaft.

Die Aufgaben werden von der Geschäftsstelle der Metropolregion und den dezentral organisierten Geschäftsstellen der acht Fachforen (Nürnberg, Fürth, Erlangen, Bamberg, Bayreuth) koordiniert und umgesetzt. Der Strategieprozess hat bestätigt, dass unsere Leistungsstärke in dieser dezentralen Struktur und der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land auf Augenhöhe begründet liegt. Die Metropolregion ist grundsätzlich auf dem richtigen Kurs. Die bestehenden fünf strategischen Ziele wurden angepasst. Das Mission Statement der Region als „Heimat für Kreative“ ist unangefochten. Zukünftig soll sich die forenübergreifende Arbeit an folgenden Handlungsfeldern ausrichten: Klimaschutz und Mobilität, Kultur(-entwicklung), Innovationskraft, Neue Arbeit und Lebensqualität.

Wie umfänglich der Fahrplan der Metropolregion Nürnberg bereits heute ist, können Sie diesem Jahresbericht entnehmen. Wir haben die Projekte des Jahres nach den bisherigen strategischen Zielen der Metropolregion Nürnberg in fünf Kapiteln sortiert.

Wir können stolz sein auf das Erreichte. Unser herzlicher Dank geht an die über 400 Expertinnen und Experten, die sich in den Fachforen oder in Städten, Landkreisen, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für unsere Metropolregion engagieren. Herzlichen Dank dafür!

Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit!

Andreas Starke
Ratsvorsitzender Metropolregion Nürnberg,
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst
Wirtschaftsvorsitzender



Metropolregion Nürnberg zu Gast im Nürnberger Stadtrat am 20. März 2019



Statement für Europa: Im Rahmen der Münchenfahrt der Metropolregion Nürnberg am 30. April riefen die Delegationsmitglieder und Gäste zur Europawahl auf

2. Projekte und Aktivitäten



Metropolkonferenz: Diskussion über die Visionen zur Metropolregion 2030



Prof. Knieling, Hafencity Universität Hamburg, ordnete die Metropolregion Nürnberg im Kreis der deutschen Metropolregionen ein

2.1 Europäische Metropolregion Nürnberg 2030 – Strategieprozess/Metropolkonferenz

Vor rund zehn Jahren wurde u. a. mit der Bad Windsheimer Erklärung ein strategischer Rahmen für die Arbeit der Metropolregion Nürnberg abgesteckt. Inzwischen ist die Metropolregion Nürnberg gewachsen, Rahmenbedingungen haben sich verändert und weitere Mitglieder erweitern die Allianz. Eine Überprüfung der Mission, der Ziele und der Strukturen sowie eine Weichenstellung für die nächsten 10 Jahre sind daher fällig. In einem breit angelegten Prozess wurden alle zentralen Akteure der Metropolregion eingebunden.

Vorgehen Strategieprozess



Höhepunkt war die Metropolkonferenz am 27.09.2019 in Bad Windsheim. Rund 160 Metropolitinnen und Metropoliten diskutierten über Ziele, Projekte und Struktur für die Metropolregion Nürnberg 2030.

Der Steuerungskreis hat dem Rat auf Basis der Konferenzergebnisse eine Empfehlung zur Weiterentwicklung der Metropolregion vorgelegt. Dieser hat in seiner Herbstsitzung die Ergebnisse des Strategieprozesses und Handlungsempfehlungen beraten und empfohlene Anpassungen beschlossen: Um die Allianz aus Politik und Wirtschaft für die kommende Dekade zu ertüchtigen, wurden die strategischen Ziele geschärft. So soll die Innovationskraft der Region verstärkt in den Blick genommen werden, ebenso wie der Klimaschutz. Unter das Ziel „Intelligente Infrastruktur“ fallen somit fortan auch die Bemühungen in der Metropolregion für eine gekoppelte Energie- und Mobilitätswende. Grundlagen sind der Klimapakt und die Wasserstoffinitiative der Metropolregion Nürnberg.

Um die Entwicklung neuer Projekte anzukurbeln werden Handlungsfelder eingeführt: Klimaschutz und Mobilität, Kultur (-entwicklung), Innovationskraft, Neue Arbeit und Lebensqualität. Hier können Projekte systematisch forenübergreifend generiert und umgesetzt werden. Bestätigt wurde auch der Vorschlag, neue Regeln der Zusammenarbeit einzuführen. So sollen Kommunen, die bei ihnen angesiedelten Fachforen mit Ressourcen ausstatten und die jeweiligen Gremienvertreter sich zu regelmäßiger Anwesenheit in Sitzungen verpflichten.

Der Strategieprozess wird als Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ gefördert. Das Beratungsunternehmen KlimaKom eG aus Bayreuth begleitet den Prozess.

2.2 Stärke durch Polyzentralität

Münchenfahrt der Metropolregion Nürnberg

Um sich Gehör auf Landesebene zu verschaffen, reiste am 30. April eine rund 100-köpfige hochrangige Delegation mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur aus der Metropolregion nach München. Die Oberbürgermeister, Landräte, Unternehmenschefs sowie Kulturschaffende hatten jeweils dicke Pakete an konkreten Anliegen und Forderungen geschnürt und präsentierten gemeinsam Projekte der Metropolregion in fünf Staatsministerien.



Mit konkreten Zusagen konnte die Delegation aus dem Kultusministerium nach Hause fahren. Wo bislang Berufsschul-Kompetenzzentren fürchten mussten, dass bei zu geringer Schülerzahl Ausbildungsklassen nicht zustande kommen und an andere Standorte abgegeben werden, versprach Kultusminister Prof. Michael Piazzolo in Zukunft flexibler zu agieren. Was die Hochschulen in der Metropolregion angeht, kam von Wissenschaftsminister Bernd Sibler der Appell zur weiteren hochschulübergreifenden Zusammenarbeit. Durch die Nutzung von Synergien sei zukünftig mit einer Förderung des Freistaats zu rechnen. Im Wirtschaftsministerium trafen die Delegierten auf Staatsminister Hubert Aiwanger sowie Staatssekretär Roland Weigert. Beide zeigten sich beeindruckt von der Geschlossenheit, mit der die Vertreter der Metropolregion ihre Anliegen vorbrachten – so zum Beispiel die Forderungen zur Umsetzung einer dezentralen Energiewende. Auch im Digitalministerium überzeugte die Leistungsfähigkeit der Metropolregion Nürnberg, insbesondere des Nürnberg Digital Festivals mit seinen zahlreichen Standorten und Veranstaltungen in der Metropolregion. Im Sozialministerium warb die Delegation u. a. mit dem Vorschlag, sie als „Social Business Hub“ in die Cluster-Offensive des Freistaats aufzunehmen.



Am Abend begrüßte Ministerpräsident Dr. Markus Söder die Delegierten im Maximilianeum. Dabei betonte der Ministerpräsident die besondere Innovationskraft der Region und das selbstbestimmte Miteinander. Unter dem Motto „Innovationskunst“ präsentierte sich die Region mit ihrem technisch-wirtschaftliche Potential. Natürlich durften dabei auch die kulinarischen Aushängeschilder der Region rund um Bratwurst, Bier, Wein und Brotzeit nicht fehlen. Rund 250 Gäste kamen.





Wissenschaftstag

Das Forum Wissenschaft trat wieder als Veranstalter des mittlerweile 13. Wissenschaftstages der Metropolregion am 19. Juli 2019 in Weiden in der Oberpfalz auf. Mit ca. 750 Besuchern erreichte der Wissenschaftstag wieder einen außerordentlich hohen Zuhörerzuspruch und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

Veranstaltungsort war die Max-Reger-Halle, in der die Stadt Weiden (Oberbürgermeister Kurt Seggewiß) und die OTH Amberg-Weiden (Präsidentin Prof. Dr. Andrea Klug) in einer vom ehemaligen Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens, Sigmund Gottlieb, moderierten Talkrunde den Vizepremier der Tschechischen Republik Karel Havlíček und den Leiter der Bayerischen Staatskanzlei Dr. Florian Herrmann, MdL begrüßen konnten. Keynote Speaker Klaus Helmrich sprach als Mitglied des Vorstands der Siemens AG über das Thema „Strategien für die digitale Zukunft“. Motto des diesjährigen Wissenschaftstages war passend zum Ort „Gateway ländliche Räume“.

In fünf parallelen Panels wurden Zukunftsfelder beleuchtet:

- Arbeit und Bildung 4.0
- Logistik und E-Commerce
- Gesundheit als Chance für Versorgung und Wirtschaft
- Gateway Mittel- und Osteuropa
- Energie, Technologie und Nachhaltigkeit

Zum Ausklang des Wissenschaftstages lud der Rat der Metropolregion zu einem Empfang, der durch eine Licht-Performance der OTH Amberg-Weiden eingeleitet wurde. Beim Wissenschaftstag ergänzte eine Ausstellung zu den Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen der Metropolregion die umfangreiche Tagesordnung um eine weitere Attraktion.

Der nächste Wissenschaftstag findet am 17. Juli 2020 in Ansbach statt.

wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de

Forum

→ Wissenschaft

2. Spezialitätenwettbewerb der Metropolregion Nürnberg

Original Regional hat 2019 den 2. Spezialitätenwettbewerb der Metropolregion Nürnberg ausgerufen. Gesucht waren Spezialitäten, die für die Region identitätsstiftend sind und zum Erhalt der regionalen Kulturlandschaften beitragen.

Aus 258 eingereichten Bewerbungen wurden im Rahmen der Jury-Sitzung 169 Gewinner ausgewählt. Der 17-köpfigen Jury gehörten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie Fachleute aus der Gastronomie und den Medien an.

Die Veröffentlichung der neuen Kulinarischen Landkarte der Metropolregion Nürnberg sowie die Prämierung der Gewinner als „Unsere Originale“ erfolgte im Rahmen der Consumenta 2019. Zur Eröffnungsveranstaltung der Verbrauchermesse wurde die Kulinarische Landkarte medienwirksam auf der Eventbühne präsentiert. An den darauffolgenden, speziell an die Regionen der Metropolregion Nürnberg angepassten Thementagen, wurden die einzelnen Gewinner von ihren Landräten und Oberbürgermeistern gekürt. Original Regional stellte hierfür einen eigenen Messestand für „Unsere Originale“ zur Verfügung, an dem sich die Gewinner kostenfrei mit ihren Produkten präsentieren konnten. Die Kulinarische Landkarte sowie ausgewählte Produkte wurden von der Bloggerin Coucoubeur auf ihren Social Media-Kanälen vorgestellt.

Die Nürnberger Nachrichten führten im September ein Leservoting durch, bei dem drei weitere Gewinner gekürt wurden. Diese wurden ebenfalls am 26.10. auf der Consumenta am Stand auf der Eventbühne in Halle 1 bekanntgegeben.

Zum Jahresabschluss stand außerdem auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt eine der vier Original Regional Buden ganz im Zeichen des Spezialitätenwettbewerbes. Hier hatten „Unsere Originale“ ebenfalls die Gelegenheit, sich im Wechsel den Marktbesuchern vorzustellen.

Für 2020 sind weitere Aktionen mit „Unsere Originale“ geplant. So wird es z. B. verschiedene Genussstouren zu den Spezialitäten in der Metropolregion geben, die gemeinsam mit dem VGN entwickelt werden.

www.unsereoriginale.de





Original Regional

Im Netzwerk von Original Regional arbeiten 29 Regionalinitiativen zusammen, in denen rund 1.500 Direktvermarkter und Erzeuger organisiert sind. Ziele von Original Regional sind die Stärkung der regionalen Identität, die Sicherung gewachsener Kulturlandschaft und des Brauchtums. Regional erzeugte Lebensmittel erhalten die hohe Lebensqualität der Metropolregion Nürnberg. Original Regional berät und informiert die Verbraucher über die Vorteile regional erzeugter, traditionell hergestellter und gentechnikfreier Produkte.

Bauernmarktmeile

Auf der Nürnberger Bauernmarktmeile 2019 war Original Regional mit 24 Anbietern aus 14 Regionalinitiativen vertreten und stellte somit rund ein Viertel der Anbieter. An den mit Original-Regional-Wimpeln gekennzeichneten Ständen wurden Köstlichkeiten wie z. B. Kürbisspezialitäten, feine Öle, kreative Streuobst-Kompositionen sowie regionale Fisch- und Wurstspezialitäten angeboten. Am Stand der Metropolregion Nürnberg konnten die Marktbesucher verschiedene Honigsorten aus der Region probieren und es wurde rund um das Thema Bienen und Honig informiert. Ein Highlight war die Aktion „Wachstücher bügeln“, durchgeführt vom Lerautaler Bienenweiler aus der Nordoberpfalz. Unterstützt wurde die Metropolregion außerdem durch das Landratsamt Neustadt an der Waldnaab sowie das Landratsamt Roth, mit Tipps und Informationen rund um Freizeitaktivitäten aus den Landkreisen. Im Rahmen des Bühnenprogramms wurden die Marktbesucher über Regionalprodukte aus der nördlichen Oberpfalz informiert.

Consumenta

Der Consumenta-Auftritt der Regionalkampagne sowie der Tag der Metropolregion standen 2019 im Zeichen des 2. Spezialitätenwettbewerbs. So wurde den Messebesuchern nicht nur die neue Kulinarische Landkarte vorgestellt, sondern es waren auch zahlreiche ErzeugerInnen und AnbieterInnen mit ihren Gewinnerprodukten vor Ort.

Außerdem präsentierten sich auf der Genussmeile weitere 50 Anbieter aus 11 Regionalinitiativen, die die Besucher über Regionalprodukte aus der Metropolregion Nürnberg sowie über die Regionalkampagne Original Regional informierten.

Nürnberger Christkindlesmarkt

Zum Jahresabschluss konnte Original Regional die Besucher des Nürnberger Christkindlesmarktes mit einer ganz besonders großen Produktvielfalt begeistern.

In den vier Buden an der Sebalduskirche stellten neben 16 wechselnden Anbietern aus neun Regionalinitiativen aus Franken und der Oberpfalz auch rund 35 Gewinnerinnen und Gewinner des 2. Spezialitätenwettbewerbs ihre Produkte mit der Auszeichnung „Unsere Originale“ vor. Auch das Nürnberger Christkind besuchte die liebevoll geschmückten Stände zum After-Work-Glühwein mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der Region.

Faire Metropolregion

Gemeinsam die Metropolregion Nürnberg FAIRändern – unter diesem Motto nahmen über 150 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft am ersten Fair Trade Gipfel der Region teil. Gastgeber des Gipfels war am 01. Oktober 2019 die Stadt Bamberg. Höhepunkt der Veranstaltung war die feierliche Unterzeichnung des „Paktes zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Europäischen Metropolregion Nürnberg“ durch 38 LandrätInnen, OberbürgermeisterInnen und BürgermeisterInnen.

Mit dem Pakt beschlossen sie, dass 2020 acht Millionen Euro in die Beschaffung fairer Produkte fließen soll. Die Kommunen erklärten sich damit bereit, entsprechende Stadtrats-, Gemeinderats- und Kreistagsbeschlüsse sowie verbindliche Beschaffungsleitlinien für nachhaltige Produkte zu prüfen. Bisher sind für viele Verwaltungen Beschaffungsverfahren ein komplexes Thema, es fehlen Information und Erfahrungswissen.

Die Entwicklungsagentur Faire Metropolregion hat den Pakt gemeinsam mit einer Vielzahl an Akteuren entwickelt und bietet den Kommunen bei der Umsetzung Unterstützung an. Neben einer Arbeitsgruppe, die sich regelmäßig trifft und zur öko-fairen Beschaffung austauscht, organisierte die Entwicklungsagentur auch Fortbildungsformate und beriet die Kommunen in Ausschreibungsprozessen.

Das Wachstum der Fairen Metropolregion war weiterhin dynamisch. Über 63 Kommunen, 78 Schulen und 6 Hochschulen engagieren sich in der deutschlandweiten Kampagne Fairtrade Towns, Schools und Universitys. Zu Beginn des Jahres konnte die Metropolregion außerdem für zwei weitere Jahre als Fairtrade Region ausgezeichnet werden. Zur Auszeichnungsfeier wurden die Webseite der Fairen Metropolregion (www.faire-metropolregionnuernberg.de) sowie eine Publikationsreihe vorgestellt und veröffentlicht. Darin stellen sich Fairtrade Towns der Region vor und es werden gute Beispiele u.a. aus den Bereichen Faire Beschaffung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Handel und Wirtschaft aufgezeigt.

Um das Engagement in der Fairen Metropolregion sowie in den Kommunen zum Thema nachhaltige Beschaffung weiterhin auszuweiten, startete im Juli 2019 die Wanderausstellung ‚Fair unterwegs in der Metropolregion Nürnberg‘ im Landkreis Bamberg. Sie tourt durch Landratsämter und Rathäuser in der ganzen Region.

www.faire-metropolregionnuernberg.de



Forum

→ Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung





Forum

→ Kultur



Kulturhauptstadt Europas 2025

Unter dem Motto „PAST FORWARD“ möchte Nürnberg 2025 Kulturhauptstadt Europas werden – mit an Bord sind 40 Städte, Gemeinden und Landkreise aus der Metropolregion Nürnberg, die bis Ende August 2019 eine entsprechende Absichtserklärung abgegeben haben. Darin bekunden sie, das Kulturhauptstadt-Programm mitzugestalten und mitzufinanzieren.

Die Beiträge der Städte und Landkreise sollen sechs Themengebiete umfassen, die aus den Leitmotiven der Bewerbung abgeleitet sind:

- Handwerk, Industriekultur und Zukunft der Arbeit
- Spiel(en)
- Totalitarismus und Menschenrechte
- Teilhabe und Diversität
- Kulturtourismus
- Digitalisierung und Kulturerbe

Passende Beispiele aus der Region gibt es zuhauf: Als erstklassige Handwerks- oder Industriekultur ist der Instrumentenbau in Bubenreuth ebenso bekannt, wie die Porzellanindustrie in Selb. Regionale Anker für das Thema „Spiel(en)“ sind u. a. das Deutsche Spielzeugmuseum in Sonneberg oder die Spielehersteller in Stadt und Landkreis Fürth. Beim Thema „Totalitarismus und Menschenrechte“ spielt die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg eine große Rolle, ebenso wie der Eiserne Vorhang, der von 1961 bis 1989 auf 300 Kilometern Länge entlang und durch die Metropolregion Nürnberg verlief. Anknüpfungspunkte zur Programmgestaltung gibt es weiterhin beim Thema „Teilhabe und Diversität“ bei den „Diversity Lectures“ an der Universität Bayreuth oder der Inklusionsarbeit der Diakonie Neuendettelsau. Kulturtouristisch attraktiv sind zum Beispiel der römische Grenzwall Limes sowie die zahlreichen Radwanderwege und Genussregionen. Von der Erfindung des mp3-Formats, über drei digitale Gründerzentren und Industrie 4.0 bis hin zum Medizintechnik-Cluster Medical Valley gibt es außerdem beim Thema Digitalisierung viele Anknüpfungspunkte. Auch die kürzlich vom N2025-Bewerbungsbüro veröffentlichte Netzwerkanalyse zeigt das Potential der Kulturlandschaft in der Region und bietet Ansätze für die Programmgestaltung.

Die Entscheidung über die Shortlist des Wettbewerbs um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 fällt im Dezember 2019, der endgültige Zuschlag im Herbst 2020. Neben Nürnberg bewerben sich sieben weitere Städte um den Titel.

Egal ob Nürnberg den Titel für sich entscheiden kann: Der in der Region seit 2017 angestoßene Kulturentwicklungsprozess und einzelne entwickelte Projekte sollen in jedem Fall weitergeführt werden. Eins dieser Projekte ist „gameON2025“, bei dem mehr als 100 Jugendliche in 7 Städten der Region digitale Spiele zu ihren Orten entwickelt haben.

Weitere Informationen zur Kulturhauptstadt-Bewerbung unter www.n2025.eu



KünstlerIn des Monats

Die Breite, die Vielfalt und das flächendeckende Angebot in den Bereichen Kunst und Kultur stellen ein herausragendes Qualitätsmerkmal der Metropolregion Nürnberg dar und sind ein bedeutender Standortfaktor. Um die künstlerisch-kreative Potenz der Metropolregion öffentlich sichtbar zu machen, wird seit Mai 2010 jeden Monat der Titel „KünstlerIn des Monats“ durch das Forum Kultur vergeben und in der regionalen Presse vorgestellt. Die nominierten KünstlerInnen stammen aus allen Sparten der künstlerischen Äußerung und leisten einen wichtigen Beitrag zum kreativen Profil der Metropolregion als „Heimat für Kreative“.

Eine Fachjury berät zwei Mal im Jahr über die Nominierten, die aus allen geografischen Teilen der Metropolregion Nürnberg stammen. Das 100. Jubiläum wurde im Februar mit einem Ehrenfest im Kunstmuseum Erlangen feierlich begangen. Ende 2019 sind es schon 116 geehrte Künstlerinnen und Künstler. Die regionale Presse trägt dabei durch Veröffentlichung maßgeblich zu einer Sichtbarmachung der künstlerischen Vielfalt und Qualität bei.

Auf der Website der Metropolregion stehen ausführliche Informationen zu den Ausgezeichneten zur Verfügung, sodass hier ein reichhaltiges Archiv über die KünstlerInnen der verschiedenen Kunstsparten jederzeit öffentlich zugänglich ist.

Alle KünstlerInnen des Jahres 2019 sind zu finden unter

www.metropolregionnuernberg.de/projekte/laufende-projekte/kuenstler-des-monats.html

Forum

→ Kultur



Kulturreferentin Anke Steinert-Neuwirth überreicht dem Fotografen Christian Höhn die Auszeichnung zum Künstler des Monats

Forum

→ Heimat und Freizeit



EntdeckerPass

Der EntdeckerPass ist die offizielle Freizeitkarte der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Mit ihm können über 130 sehenswerte Freizeiteinrichtungen in der gesamten Metropolregion kostenfrei oder deutlich ermäßigt besucht werden.

Der EntdeckerPass gilt ein Kalenderjahr. Er richtet sich in erster Linie an die Bewohner der Metropolregion und hat das Ziel, zu Entdeckertouren in der Heimatregion anzuregen.

Die Passinhaber schätzen den EntdeckerPass als Eintrittskarte für die Attraktionen der Region. Für die Freizeiteinrichtungen ist er ein wichtiges Marketinginstrument zur Besuchergewinnung und Werbung. Der EntdeckerPass trägt damit zur hohen Attraktivität der Metropolregion bei und verbindet die Teilregionen zu einer erlebbaren und gemeinsamen Einheit. Zur Consumer und zur Freizeit Messe in Nürnberg gab es am Eingang einen Messestand, an dem der EntdeckerPass beworben und verkauft wurde.

2020 feiert der EntdeckerPass sein 10-jähriges Jubiläum. Unter dem Kampagnentitel: „Wo beginnt dein Abenteuer?“ sind Sonderaktionen mit Gewinnspielen geplant.

Forum

→ Heimat und Freizeit



Tourismusbörsen „Fernweh ganz nah“

„Fernweh ganz nah“, die beliebten Tourismusbörsen der Metropolregion Nürnberg ermöglichen eine intensive Vernetzung der Tourismusregionen. Die Tourismusgebiete und Freizeiteinrichtungen der Metropolregion Nürnberg präsentieren sich auf gut frequentierten Stadtfesten innerhalb der Region. Einheimische und Gäste erhalten umfassende Informationen zu den vielfältigen Ausflugs- und Kurzurlaubsziele in der Region. Es wird dazu eingeladen, in allen 15 Tourismusgebieten der Metropolregion, die schönen Naturlandschaften, die herausragende Kultur und die große Anzahl an Burgen und Schlössern zu entdecken. Attraktive Rad- und Wanderwege, Thermen und Freizeitparks werden ebenso vorgestellt, wie die drei UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten. Die abwechslungsreichen sportlichen Möglichkeiten und die regionalen Genüsse runden jede Freizeitaktivität in der Metropolregion ab. „Fernweh ganz nah“ ist ein Instrument, um Ausflugs- und Naherholungstourismus innerhalb der Metropolregion zu fördern und die Identifikation der Bevölkerung mit der Metropolregion Nürnberg zu stärken.





Jahresthema 2019: Bamberger Verfassung: 100 Jahre Bamberger Verfassung – Demokratie in Bayern

Anlässlich des Jubiläums hat ein Bamberger Gymnasium in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Bamberg sowie mit dem Bayerischen Rundfunk eine Wanderausstellung konzipiert. Die Ausstellung zeigt die grundlegenden Veränderungen Bayerns von der Monarchie zum Freistaat sowie deren unmittelbaren Folgen bis zur Entstehung der Bamberger Verfassung. Die Ausstellung besteht aus mobilen Roll-Up-Aufstellern und einem Medienpaket, das einen Dokumentarfilm, weitere Audiodateien, Bildmaterial und Zeitungsausschnitte umfasst. Über einen QR Code können die Besucher die Medien in einem geschützten digitalen Raum nutzen. Die Idee und Umsetzung dieser App basiert auf dem Jugend-forscht-Projekt „NexThibition“, das mit zwei Sonderpreisen beim bayernweiten Jugend-forscht-Wettbewerb 2019 ausgezeichnet wurde.

Unter Leitung des Geschäftsführers Bürgermeister Dr. Christian Lange stellt das Forum Heimat und Freizeit diese sehenswerte Ausstellung zur Verfügung. Behörden und Institutionen sind herzlich dazu eingeladen die Ausstellung in ihren Räumen zu präsentieren.

Werbetour durch die Region

Nach sechs Besuchen in Stadtrats- und Kreistagssitzungen 2018, setzten Rats- und Wirtschaftsvorsitzender sowie die Geschäftsführerin der Metropolregion, auch 2019 ihre Charme-Offensive in der Region fort. 2019 waren sie zu Gast im Stadtrat in Nürnberg und in Weiden und stellten dort Projekte der Metropolregion vor und warben für die überregionale Zusammenarbeit.

Forum

➔ Heimat und Freizeit



2.3 Beispielhafte Willkommenskultur

Mitmachkampagne „Platz für ...“

2019 wurde die Imagekampagne weiterentwickelt. Das Update zeigt sich vor allem in der Öffnung der Bildsprache – wo einst nur ein Protagonist für ein Unternehmen oder eine Kommune stand, können nun auch mehrere Personen oder Personengruppen abgebildet werden, so wie das Motiv der NürnbergMesse zeigt. Dadurch können auch Netzwerke oder mehrere Unternehmen durch ein gemeinsames Imagemotiv ihre Kooperation in der Öffentlichkeit zeigen. Ein Motiv mit mehreren Netzwerkpartnern der Fairen Metropolregion ist derzeit in Planung. Zusätzlich zu den bisherigen crossmedialen Angeboten, die unter anderem ein Fotoshooting, Textgestaltung und die Integration in die PR- Maßnahmen der Metropolregion enthalten, sind ab sofort auch Making-of-Videos oder Social Media-Pakete buchbar. Alle Neuerungen sind in der kürzlich erschienenen Akquisebroschüre nachzulesen.

Mit den bislang 23 erschienenen Motiven konnten auf verschiedenen Distributionskanälen, wie Großflächenplakaten, Online- oder Radiowerbung über 88 Millionen Kontakte generiert werden (Stand: 31.10.2019). Hierzu zählten auch Großveranstaltungen wie zum Beispiel dem Wissenschaftstag in Weiden, die Delegationsfahrt nach München, die Metropolkonferenz in Bad Windsheim oder der Tag der Metropolregion im Rahmen der Consumenta, bei dem die Imagekampagne mit ihren Motiven präsent war.

Alle Storys der Kampagne findet man auf www.platzfuer.de.





Die Storys des Jahres 2019

Platz für Baumeister:

Harald Pollmann begeistert sich für seinen Beruf als Steinmetz. In der Metropolregion Nürnberg findet er dafür die idealen Bedingungen: Das richtige Baumaterial, interessante Bauprojekte und einen Arbeitgeber, der seine Träume möglich macht. Wie der talentierte Handwerker dazu beiträgt, dass der Nürnberger Burgsandstein Stadt und Land auch weiterhin prägt, erfahren Sie auf www.platzfuer.de.

Platz für Impulsgeber:

Bei der NürnbergMesse trägt Cornelia Fehlner dazu bei, dass Nürnberg im internationalen Wettbewerb der Messestandorte auch künftig ganz oben rangiert. Als Leiterin der FachPack sorgt die 32-Jährige dafür, dass über 1.600 Aussteller und rund 45.000 Besucher dieser europäischen Leitmesse der Verpackungsbranche das Nürnberger Messegelände und die Metropolregion in bester Erinnerung behalten und gerne wiederkommen. Warum Cornelia Fehlner die Messebranche liebt, erfahren Sie auf www.platzfuer.de.

Platz für Engagierte:

Ingrid Hofmann ist immer in Bewegung. Und das nicht nur für ihr Nürnberger Personaldienstleistungsunternehmen, sondern auch für die zahlreichen Ehrenämter, in denen sie sich mit viel Begeisterung einbringt. Warum Ingrid Hofmann Weltoffenheit zu einem Erfolgsfaktor für ihr Unternehmen und die Region macht, erfahren Sie auf www.platzfuer.de.

Internationalisierung der Imagekampagne „Platz für ...“

Die internationale Online-Fachkräftekampagne „Beware“ wurde im März, in Kooperation mit Invest in Bavaria, der Regionaldirektion Bayern und der Internationalen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit, wiederholt. Daraus resultieren aktuell zwei konkrete Bewerbungen aus Großbritannien. Bei der Fachkräftemesse „Emigrate in London“ im März 2019 wurde die Metropolregion durch die Internationale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit vertreten und Werbemittel der Metropolregion ausgelegt sowie die Beware-Kampagnenfilme gezeigt.



Willkommensschilder für Rathäuser und Landratsämter

Bekennnis mit Außenwirkung: für Kommunen, Partner und Unternehmen wurden Willkommensschilder entwickelt, die die Verbundenheit zur Metropolregion ausdrücken. Auf den Schildern wird das entsprechende Partner-Logo prominent neben der Landkarte der Metropolregion Nürnberg platziert. So können Partner, Förderer und Mitglieder als Teil der Metropolregion in Erscheinung treten.

Seit 2019 gibt es auch Willkommensschilder, die an Rathäuser und Landratsämter angebracht werden können. Mehr zu Bestellung und Kosten erfahren Sie hier:

<https://www.metropolregionnuernberg.de/rathausschilder.html>

Allianz gegen Rechtsextremismus

Am 5. Juli 2019 feierte die Allianz ihr 10-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Ein ganz besonderer Gast war Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, die als Hauptrednerin die Bundespolitik bei der Festveranstaltung vertrat. Beim Stehtisch-Interview, moderiert von Corinna Mielke (Bayerischer Rundfunk), diskutierten neben der Bundesministerin auch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly (als Gründungsvorsitzender der Allianz), Dr. Hans Hesselmann (ehemals Leiter des Menschenrechtsbüros), Dr. Christa Standecker (Geschäftsführerin der Metropolregion Nürnberg), Michael Helmbrecht (ehemals Vorsitzender der Allianz) und Stephan Doll (amtierender Vorsitzender der Allianz). Es wurde deutlich, wie sich die Arbeit der Allianz in 10 Jahren verändert hat und, dass weiteres Engagement gegen Rechtsextremismus und den Rechtsruck in unserer Gesellschaft wichtiger denn je ist. Hier müssten alle AkteurlInnen zusammenarbeiten und neue, innovative Wege gegangen werden. Die aktive Einbeziehung der Jugend und junger Erwachsener sei hier nur eine von vielen Herausforderungen der nächsten Jahre.



Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey beim Festakt am 5. Juli 2019



Georg Restle, Journalist und Redaktionsleiter der ARD-Sendung „Monitor“, bei der Fachkonferenz am 6. Juli 2019

Fachkonferenz

Neben dem Festakt zum 10-jährigen Jubiläum der Allianz wurde eine große Fachkonferenz in Kooperation mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg organisiert.

Journalist und Redaktionsleiter der ARD-Sendung „Monitor“ Georg Restle bezog in seinem Einführungsvortrag deutlich Stellung gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus, was bei allen Beteiligten und Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck hinterließ.

In sieben parallel stattfindenden Workshops wurde der Blick auf neue Herausforderungen und praktische Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rechtspopulismus und jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gerichtet.

Den Abschluss der Fachkonferenz bildete Christian Springer, Kabarettist und Autor, der mit seiner humorvollen Art durch Anekdoten und Kuriositäten seine Zuhörerschaft zum Lachen, aber auch zum Nachdenken brachte.

Allianz pro Fachkräfte

Das Fachkräftenetzwerk „Allianz pro Fachkräfte“ versteht sich als strategisches Bündnis, dessen Mitglieder ihr Engagement zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Wirtschaft in der Metropolregion Nürnberg bündeln. Die Netzwerkkoordination liegt bei der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken. Als Netzwerkpartner der „Allianz pro Fachkräfte“ unterstützt das Forum Wirtschaft & Infrastruktur die Fachkräftesicherung und Stärkung der Willkommenskultur in der Metropolregion Nürnberg.

Am 7. November 2019 fand die Jahreskonferenz der Allianz pro Fachkräfte 2019 im Rahmen des HR-Kongresses Pro Fachkräfte statt. Im Fokus stand dieses Jahr die Frage, wie Onboarding und Retention internationaler Fachkräfte funktioniert und welche Auswirkungen das Fachkräfteeinwanderungsgesetz haben wird. Es wurde der Frage nachgegangen, welche Services und Strukturen zur Unterstützung von Firmen und ihrer internationalen Fachkräfte es in der Metropolregion Nürnberg bereits gibt und welche noch entstehen müssen, damit die Region unter hochqualifizierten Fachkräften international einen Ruf als Willkommensregion und Place to be entwickelt. Das Forum Wirtschaft und Infrastruktur ist dabei Partner des von der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken initiierten Projektes.



Forum

→ Wirtschaft und Infrastruktur

2.4 Familienfreundlichste Metropolregion

Aktion Seepferdchen

Die Siegerehrung der Seepferdchen-Aktion 2018 und die Vorstellung der Aktion 2019 fanden am Donnerstag, den 17.01.2019 im Freizeitbad ATLANTIS in Herzogenaurach statt. Das Freizeitbad ist wie die Adidas AG Förderer der Aktion Seepferdchen.

Herzogenaurachs Bürgermeister Dr. German Hacker freute sich als Politischer Sprecher des Forums Sport ein weiteres Mal gemeinsam mit Vertretern der Bezirksregierungen Urkunden und Preise überreichen zu dürfen: „Ziel war und ist es, möglichst viele Grundschulkinder zum Erlernen des Schwimmens zu motivieren. Auch im vergangenen Jahr wurden die Schwimmlehrer an den Grundschulen dabei teilweise wieder von Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres unterstützt.“

Die Aktion wurde 2018/19 fortgeführt und bekam aufgrund der steigenden Beteiligung im Bereich der zusätzlichen Schwimmabzeichen sogar einen neuen Namen: *Aktion Seepferdchen mit Schwimmabzeichen* wird es nun heißen. Bis zum 1. August 2019 hatten die Grundschulen der Metropolregion erneut die Möglichkeit zum Erwerb der Abzeichen. Am Ende wird prozentual zur Schülerzahl jeder Schule der Anteil der Seepferdchenbesitzer errechnet. Für die drei Schulen mit den höchsten Werten in den jeweiligen Kategorien winkt dann wieder eine Urkunde und monetäre Anerkennung.





Runder Tisch Spitzensport

Andreas Starke, Ratsvorsitzender, und Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst, Wirtschaftsvorsitzender, haben im Namen des Forums Sport der Metropolregion Vertreter des Spitzensports am 8. Januar 2019 nach Bamberg zum Firmensitz von Brose eingeladen, um neue Formen der Zusammenarbeit im regionalen Spitzensport auf den Weg zu bringen. „Wir wollen eine Netzwerkbildung des Spitzensports in der Europäischen Metropolregion Nürnberg ermöglichen“, erklärte Professor Wübbenhorst. Die Initiative stieß auf große Zustimmung. Erstmals kamen so Repräsentanten der regionalen Spitzensportvereine und -veranstalter 1. FC Nürnberg (Fußball und Tennis), Spielvereinigung Greuther Fürth (Fußball), Brose Bamberg (Basketball), medi bayreuth (Basketball), Nürnberg Ice-Tigers (Eishockey), HC Erlangen (Handball), Motor Sport Nürnberg (Autorennen) und Team Challenge Roth (Triathlon) an einem Tisch zusammen. Ganz konkret verabredeten sich die Vertreter zu fünf Arbeitsgruppen zu den Themen Sponsoring/Networking, PR/Social Media, Personal/Ressourcen/Weiterbildung, gemeinsame Veranstaltungen und Jugendcamps.

Initiative familienbewusste Personalpolitik

Immer mehr Arbeitgeber haben erkannt, dass eine familienbewusste Personalpolitik ein entscheidender Wettbewerbsvorteil ist, um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden. Vor diesem Hintergrund hat sich die »Initiative familienbewusste Personalpolitik« gebildet. Sie will neue Wege zur Familienfreundlichkeit in Betrieben und Verwaltungen jeder Größe aufzeigen und den Nutzen für Arbeitgeber und Belegschaft deutlich machen.

Jährlich veranstaltet die Initiative eine Frühjahrs- und eine Herbsttagung. Diese finden an unterschiedlichen Orten in der Metropolregion Nürnberg statt und beleuchten unterschiedliche Themen zur familienfreundlichen Personalpolitik.

Am 05.04.2019 fand die Frühjahrs- und Herbsttagung der IFP im Rahmen der Leitmesse „Altenpflege“ in der NürnbergMesse statt. Thema war u. a. die Weiterentwicklung Digitaler Arbeitswelten in der Pflege. Die Herbsttagung 2019 der Initiative Familienbewusste Personalpolitik der Metropolregion Nürnberg fand am Mittwoch, den 23.10.2019 in der Stadt Schwabach statt. Die Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG stellte nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern darüber hinaus das Unternehmen und seine familienbewussten Maßnahmen vor.

Forum

→ Sport

Forum

→ Wirtschaft und Infrastruktur





Forum

→ Wirtschaft und Infrastruktur

2.5 Top in zukunftsweisenden Kompetenzfeldern

EXPO REAL

Internationale Immobilienmessen sind wichtige Bausteine zur Werbung sowie Imagestärkung und -profilierung des Wirtschaftsstandortes Metropolregion Nürnberg. Die Präsentation der Metropolregion Nürnberg auf der EXPO REAL in München, der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, ist daher ein zentrales Projekt des Forums Wirtschaft und Infrastruktur.

Vom 7. bis zum 9.10.2019 präsentierte sich die Metropolregion Nürnberg auf der EXPO REAL gemeinsam mit 16 Partnern aus Kommunen und der Immobilienwirtschaft als attraktiver Standort mit zahlreichen Projekten aus der Region. Mit der Beteiligung hat die Metropolregion Nürnberg im nationalen und internationalen Kontext erneut ihre Bedeutung als attraktiver Wirtschafts- und Immobilienstandort mit ausgezeichneten Perspektiven unterstrichen.

Der Auftritt stand im Zeichen einer florierenden regionalen Immobilienszene. Am Stand A1.340 in Halle A1 der Messe München waren als Standpartner dabei: Alitus Capital Partners GmbH, aurelis Real Estate Service GmbH, BPD Immobilienentwicklung GmbH, GRR Group, KIB Gruppe, MAUSS Unternehmensgruppe, P&P Acquisition & Sales GmbH, Pegasus Capital Partners GmbH, Schultheiß Projektentwicklung AG, Sontowski & Partner GmbH, Sparkasse Nürnberg, wbg Nürnberg GmbH, außerdem die Städte Erlangen, Fürth, Nürnberg und Schwabach.

Damit zeigte sich wieder, dass die Metropolregion Nürnberg ein „Platz für Projekte, Partner und Potenziale“ ist. Mit starken Standort-Argumenten im Gepäck informierten die Partner am Gemeinschaftsstand bei Gesprächen, Projektpräsentationen und hochkarätig besetzten Talkrunden über aktuelle Entwicklungen und Trends am Immobilienmarkt der Metropolregion Nürnberg.

Spitzencluster Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg

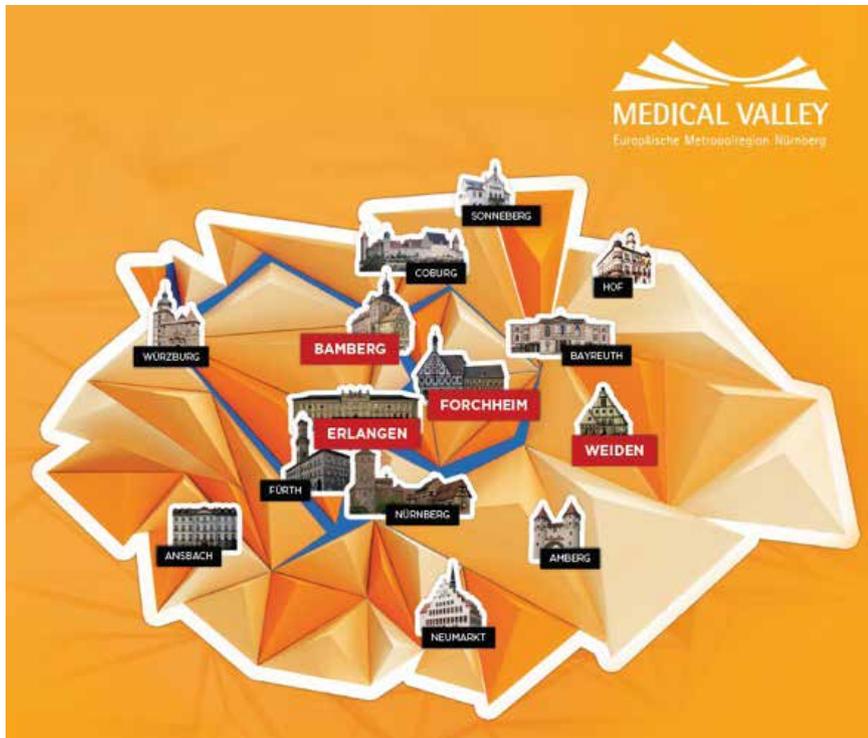
2019 hat das Spitzencluster Medical Valley mit der Gründung des Medical Valley Center an der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden am Campus in Weiden und mit dem Medical Valley Center Bamberg zwei neue Knotenpunkte für das Medical Valley Netzwerk hinzugewonnen.

In Weiden soll die Gesundheitsversorgung in ländlichen Räumen den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Wirtschaft, Wissenschaft und Politik setzen hierbei den Fokus auf die Digitalisierung und wollen die Region gemeinsam als Kompetenzzentrum für Gesundheit in ländlichen Räumen etablieren.

Die Stadt Bamberg hat schon vor Jahren die Gesundheitswirtschaft als Zukunftsbranche identifiziert und gemeinsam mit dem Medical Valley entsprechende Machbarkeitsstudien durchgeführt. Daraus entwickelten sich Projektideen, für welche Unternehmen und Institutionen gewonnen werden konnten. Sie setzen diese Ideen mit der finanziellen Unterstützung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium nun in konkrete Projekte um. Bei den Unternehmen und Institutionen handelt es sich um:

- Medical Valley Digital Health Application Center GmbH
- Mobile Health Lab Bamberg des Fraunhofer IIS
- HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH
- Skills Lab Pflege und Patientenversorgung Bamberg der Bamberger Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH

Der Fokus des Medical Valley Centers Bamberg liegt auf Digitalisierung, Hygiene wie auch Aus- und Weiterbildung – Themen, die weltweit an Bedeutung zunehmen. Für die Zukunft plant die Stadt Bamberg, dem Medical Valley Center Bamberg eine sichtbare Heimat zu geben, nämlich im attraktiven Umfeld des Lagarde-Campus Bamberg, direkt neben dem Digitalen Gründerzentrum. Der Bau wird derzeit konzipiert.



Forum

→ Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung

Klimapakt

Der bereits im Jahr 2012 beschlossene Klimapakt der Metropolregion Nürnberg wurde 2017 grundlegend aktualisiert und von der Ratsversammlung einstimmig beschlossen. Zentrales Ziel ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen für die gesamte Metropolregion Nürnberg bis 2050 um bis zu 95 Prozent.

Eine aktuelle Prognose der Energieverbrauchswerte kommt zu folgenden Ergebnissen: Der Endenergiebedarf der Metropolregion Nürnberg wird sich bis 2050 um rund 22 Prozent verringern und der Anteil der regenerativen Energien wird bis 2050 beständig wachsen. Doch das reicht nur, um die CO₂-Emissionen in der Metropolregion Nürnberg bis 2050 um maximal 58 Prozent zu verringern. Es bleibt also eine Lücke von rund 30 Prozentpunkten.

Hauptschwerpunkt war deshalb 2019 die Erarbeitung von Maßnahmenprogrammen zur Umsetzung des Klimapaktes und damit auch zur Schließung der diagnostizierten „Lücke“.

Das Forum beauftragte eine Studie „Energienutzungsplan für die Metropolregion Nürnberg“, die von der Energieagentur Nordbayern GmbH im September 2019 vorgelegt und die vom Bayerischen Wirtschaftsministerium maßgeblich gefördert wurde. Sie enthält Wärmekataster mit Vorschlägen zu Nah- und Fernwärmenetzen für 600 Gemeinden der Metropolregion Nürnberg sowie die Bewertung eines Maßnahmenpakets zur Umsetzung des Klimapakts 2017. Insgesamt kommt die Studie zu dem Schluss, dass der Klimapakt 2017 tatsächlich realisiert werden kann – allerdings mit einem drastischen Maßnahmenpaket.

Forum

→ Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung

CO₂-Fasten Challenge in der Metropolregion

Im Rahmen des Klimapakts, setzt sich die Metropolregion Nürnberg für die Reduzierung von CO₂-Emissionen ein. In der Fastenzeit vom 6. März bis zum 20. April 2019 startete der Initiativkreis der Klimaschutzmanagerinnen und –manager der Metropolregion Nürnberg eine neue Aktion zum CO₂-Fasten. Es gab 40 verschiedene Tages-Challenges zur CO₂-Einsparung, für jeden Tag der Fastenzeit eine. Jede dieser Challenges beschrieb eine kleine klimaschützende Herausforderung für den aktuellen Tag. Ob nun das Fahrrad fit für den Frühling gemacht werden sollte, die Heizung um ein Grad niedriger eingestellt werden sollte, klimafreundlich gegessen oder ein kaputtes Kleidungsstück geflickt werden sollte, für alle Teilnehmenden waren passende Challenges dabei.

Bundespreis Klimaaktive Kommune 2019

Gekrönt wurde das Projekt „CO₂-Fasten Challenge“ durch die Auszeichnung als „Klimaaktive Kommune 2019“. Mit dem bundesweit durchgeführten Wettbewerb des Bundesumweltministeriums und des Deutschen Instituts für Urbanistik, erhalten Kommunen die Möglichkeit, ihre erfolgreich realisierten Klimaprojekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und anderen als gutes Beispiel zu dienen.

Die Preisverleihung fand am 5. November 2019 im Rahmen der 12. Kommunalen Klimakonferenz in Berlin statt. Thomas Thumann, politischer Sprecher des Forums Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung und Oberbürgermeister der Stadt Neumarkt, nahm das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro entgegen.



#co2challenge

Die Aufgaben wurden auf der Internetseite www.co2fasten.wordpress.com der Klimaschutzmanagerinnen und -managern der Kommunen und Kirchen eingestellt. Auf dem Blog konnten die Challenges auch kommentiert und eigene Erfahrungen ausgetauscht werden. Ziel war es, so viele Tages-Herausforderungen wie möglich zu meistern. Eine Checkliste half, den Überblick zu behalten. Unter dem Hashtag #co2challenge konnte die Aktion in den sozialen Medien verfolgt werden. Rückblickend betrachtet war die CO₂-Fasten Challenge 2019 ein voller Erfolg und hat bereits kurz nach dem Start etliche Rekorde gebrochen. So gab es bereits nach zehn Tagen mehr als 28.000 Seitenaufrufe des Blogs und damit mehr als bei der gesamten CO₂-Fasten Aktion im Vorjahr.

2. Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht der Metropolregion Nürnberg

Nachdem die Metropolregion Nürnberg als erste der deutschen Metropolregionen im Jahr 2010 einen Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft herausgegeben hat, folgte 2019 die zweite Studie. Der im Mai veröffentlichte „2. Bericht Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg“ analysiert den Zeitraum 2009 bis 2016 und beleuchtet die Entwicklungen in elf Teilmärkten. Schwerpunkte setzt er mit den Themen „Frauen“, „Handwerk“ sowie „Qualifikation und Ausbildung“. Kooperationspartner und Herausgeber ist bayernkreativ, das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft erwirtschaftete in den letzten Jahren (2015, 2016) mehr als 4 Mrd. Euro Umsatz. Damit ist sie wirtschaftlich deutlich stärker als die Tourismuswirtschaft mit Gastgewerbe und ist ungefähr gleich groß wie der Gesundheits- und Sozialsektor. Selbst die rapide wachsende Immobilienwirtschaft ist nur unwesentlich größer. So kommt der Bericht zu dem Ergebnis, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft, gemessen an den vorgelegten Zahlen, längst ein wirtschaftlich bedeutsamer Akteur der Metropolregion Nürnberg ist.

Die wirtschaftliche Substanz der Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropolregion Nürnberg verteilt sich nicht auf eine zentrale Stadt, sondern gleich auf mehrere Städte. Neben den Großstädten Nürnberg, Fürth und Erlangen weisen auch die Mittelstädte Bamberg, Coburg, Bayreuth und Schwabach gleichwertige überdurchschnittliche Konzentrationswerte in der Kultur- und Kreativwirtschaft auf. Preisgekrönte Musikinstrumentenbauer – oftmals als Ein-Personen-Unternehmen tätig, liefern national, zum Teil international beachtete Qualität ab. Komplementär zu den kleineren Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine starke Ausprägung des Kultur-handwerks in vielen ländlichen Regionen der Metropolregion zu beobachten. Unter den über 5.000 kulturrelevanten Handwerksbetrieben der Region befinden sich Gewerke, die bundesweite Bedeutung aufweisen. Dazu zählen z. B. die Geigenbauer, die Porzellanmaler oder die Glasbläser.

Überraschend ist, dass trotz der überwiegend kleinstteiligen Unternehmensstruktur die Produkte nicht nur regional, sondern weltweit Absatz finden. In der Überschneidung der Kultur- und Kreativwirtschaft mit der Digitalwirtschaft bildet die Metropolregion Nürnberg sogar einen europaweit relevanten Digital-Cluster. Die Digitalwirtschaft ist Treiber und Nutzer der Innovationskraft der Metropolregion. So konnte in der jüngsten „Reuters Top 100“ Liste die Universität Erlangen-Nürnberg den 2. Platz der 100 innovativsten Universitäten in Europa erreichen – hinter der Uni Leuven und vor der Uni Cambridge und der ETH Lausanne.

Downloadlink zum Bericht:

<https://www.metropolregionnuernberg.de/projekte/laufende-projekte/symposien-zur-kultur-und-kreativwirtschaft.html>

Foren

- Wirtschaft und Infrastruktur
- Kultur



Forum

- Wirtschaft und Infrastruktur
- Kultur



9. Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2019: Filmwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat als Wirtschaftsfaktor, Beschäftigungsfeld und innovative Branche eine zentrale Rolle für die Metropolregion Nürnberg.

Mit den Symposien zur Kultur- und Kreativwirtschaft bieten die Foren Wirtschaft und Infrastruktur sowie Kultur seit 2011 eine Plattform zum Austausch, zur Sichtbarmachung und Würdigung der Branchenakteure in der Metropolregion. In Planungsrunden werden die Veranstaltungen mit einem Team aus Branchenakteuren vorbereitet – Themen und Inhalte werden somit aus den Teilmärkten gesetzt und bilden die Realität, die Stärken und Herausforderungen der Akteure vor Ort ab.

Das 9. Symposium fand am 13.11.2019 mit 180 Teilnehmenden im Historischen Rathaussaal zur Teilbranche Filmwirtschaft in Nürnberg statt und bot ein reichhaltiges Programm für Fachpublikum und den Filmnachwuchs an, das die Vielfalt der Handlungsfelder und Berufsprofile in der Filmwirtschaft widerspiegelte.

Ein Segment der Filmwirtschaft bilden die selbstständigen Bühnenkünstler. Zu ihnen zählen unter anderem Filmschauspieler, Rundfunkkünstler sowie sonstige darstellende Künstler wie die der Kleinkunst. Die Film-, TV- und Videofilmherstellung, die Filmverleih- und Videoprogrammanbieter sowie die Kinos fallen in die Sparte der produzierenden und verbreitenden Unternehmen dieses Teilmarktes.

Weitere Informationen:

<https://www.metropolregionnuernberg.de/projekte/laufende-projekte/symposien-zur-kultur-und-kreativwirtschaft.html>

Forum

- Wirtschaft und Infrastruktur

New Work Star

Die Auszeichnung „New Work Star“ in der Metropolregion Nürnberg ist der Preis für zukunftsweisendes Arbeiten im nordbayerischen Raum und wurde 2019 erstmals verliehen. Er schafft eine Bühne, die New Work in der Region sichtbar und erlebbar macht. Unternehmen werden prämiert, die Vorbilder für die Zukunft sind und im Zuge des vielschichtigen Wandels der Arbeitswelt bereits heute Zeichen setzen. Unternehmen aller Größen und Branchen, auch soziale Organisationen und Verwaltungen können sich beteiligen. Die Preisverleihung mit dem „New Work Star Award“ fand im Rahmen des HR-Kongresses ‚Pro Fachkräfte‘ am 07.11.2019 in der Meistersingerhalle Nürnberg statt.





Innovationskunst

Die 2019 von Technologieunternehmen und Wissenschaft in der Metropolregion gestartete Initiative „Innovationskunst“ bündelt die unternehmerischen Stärken der Metropolregion und präsentiert sie als eine der ideenreichsten Regionen Deutschlands. Ziel ist es, die Region als Magnet für Menschen und Unternehmen zu zeigen, die mit Technologie die Zukunft aktiv gestalten.

Die Innovationskunst ist Teil der Profilierungsfelder der Metropolregion und bezeichnet die große Erfindungskraft und industriell-wissenschaftliche Kompetenz in der Region. Damit soll eine besondere Zielgruppe von Fachkräften angesprochen werden: mit Schwerpunkt all jene, die in Unternehmen durch ihr Know-How Industrie 4.0 voranbringen und in den Hochschulen im Bereich Automatisierung, künstliche Intelligenz und Robotik u. a. m. Herausragendes leisten.

Im Laufe des Jahres standen viele Veranstaltungen bereits unter dem Motto Innovationskunst. So zum Beispiel die Delegationsreise der Metropolregion Nürnberg nach München mit Abendveranstaltung im Maximilianeum mit Ministerpräsident Söder. Der zentrale Ansatz der Initiative liegt darin, zum Thema passende Kommunikationsaktivitäten von Industrieunternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Events aus der Metropolregion mit der „Innovationskunst“ in Bezug zu setzen und so Energie zu bündeln. Und das im Schulterschluss mit der übergeordneten Markenstrategie der Metropolregion. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Markenbotschafter-Schulungen durchgeführt und eine Landing page aufgesetzt: www.innovationskunst.de

Der Anfang wurde gemacht: Die Initiatoren von Siemens, Schaeffler, NürnbergMesse, IHK, Fraunhofer-Institut, Friedrich-Alexander-Universität, TH Nürnberg sowie Heitec, Baumüller und BrandTrust geben der Initiative ihr Gesicht. Der Kreis wächst stetig und bekommt dadurch eine immer größere Bedeutung. Die Initiative soll 2020 weiter vorangebracht und ausgebaut werden.

Machbarkeitsstudie MetroLab

Sichtbar wurde die Initiative zum Beispiel im Projekt MetropolregionLab. Im Rahmen einer vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat geförderten Machbarkeitsstudie, wurde 2019 ein Konzept für ein erlebbares „Schaufenster“ der Region von Kurt Hüttinger GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit einem Arbeitskreis aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie öffentlichen Einrichtungen vorgelegt. Zielsetzung war es, Innovation in der Metropolregion erlebbar zu machen. Zielgruppe des MetroLabs sollten Einwohner und Besucher, Touristen sowie Messe- und Geschäftsreisende sein. Im Ergebnis zeigte sich, dass es nicht prioritär um einen physischen Show-Room gehen sollte, als vielmehr um ein virtuelles Tool, das in Form einer skalierbaren MetroMap an verschiedenen Orten der Metropolregion Innovation sichtbar macht.

Foren

- Wirtschaft und Infrastruktur
- Wissenschaft

Innovationspakt

Der Innovationspakt ist das zentrale Instrument zur Umsetzung des Leitbildes WaBe. Er stärkt die technologischen Kernkompetenzen der Region und führt sie in den Aktionsfeldern „Intelligente Mobilität“, „Nachhaltige Energiesysteme“, „Digitale Gesundheitswirtschaft“ und „Vernetzte Produktion“ zusammen. Die im Innovationspakt verbundenen Technologienetzwerke sind Partner für die Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Die Handlungsfelder des Innovationspaktes sind:

- Clusterübergreifende Technologieprojekte und -demonstratoren
- Branchenübergreifende Clusterbildung und Netzwerkarbeit
- Branchen- und Technologieprofile, Roadmaps
- Fachveranstaltungen, -messen und -kongresse
- Open-Innovation
- Förderung technologieorientierter Gründungen
- Förderung des Zugangs zu Auslandsmärkten
- Aus- und Weiterbildungsangebote
- Strategien für cluster- und technologieübergreifende Zusammenarbeit

Folgende Erfolge hat der Innovationspakt vorzuweisen:

- Medical Valley Center Bamberg (Cross-Cluster Healthcare/Digitalisierung)
- Mobilitätskongress der Europäischen Metropolregion Nürnberg (Cross-Cluster Mobilität/Energie),
- Innovationsforum Nachhaltige Energiesysteme – sicher, dezentral, vernetzt“ (Cross-Cluster Energie/Digitalisierung/Automatisierung),
- Integrated Plant Engineering Conference IPEC (Cross-Cluster Automatisierung/Digitalisierung)
- Open-Innovation-Wettbewerb „Krankenhaus der Zukunft (Cross-Cluster Healthcare/Digitalisierung/Neue Materialien/Energie)
- Reihe ENERGIE.Digital (Cross-Cluster Energie/Digitalisierung)
- weitere Cross-Cluster Veranstaltungen und Anträge für Cross-Cluster Projekte und Netzwerke



2.6 Effiziente Infrastruktur für Menschen, Güter, Informationen

Neue Mobilität in Stadt und Land in der Metropolregion Nürnberg

Das Berichtsjahr war in mehrfacher Hinsicht vom sich abzeichnenden Mobilitätswandel geprägt: Zum einen will die Europäische Metropolregion Nürnberg die Veränderungen nicht nur bewältigen oder begleiten, sondern auch mitgestalten. Diese Botschaft ging bereits vom Mobilitätskongress im Frühjahr 2018 aus. Zum anderen muss die Metropolregion Nürnberg auch die Grundlagen und Rahmenbedingungen schaffen, um die komplexe Verkehrswende beeinflussen zu können.

Im Forum Verkehr und Planung wurde daher ein umfassendes Konzept erarbeitet, welches die Ziele, Positionen und inhaltlichen Schwerpunkte der Metropolregion bei der Mitgestaltung des Mobilitätswandels formulieren hilft.

Kombinierte Mobilitäts- und Energiewende mit dekarbonisierten Reise- und Transportketten

Demnach soll das Hauptaugenmerk auf die

- dekarbonisierte Inter- und Multimodalität, d. h. letztlich auf digital vernetzte und elektrifizierte Reiseketten im öffentlichen und individuellen Verkehr sowie auf die
- Sektorkopplung Verkehr und Energie, d. h. auf die Produktion, Speicherung und Bereitstellung von grüner Energie, auf die Nutzung für emissionsfreie Elektroantriebe mit Batterien und Brennstoffzellen sowie auf den Beitrag des Verkehrs zur CO₂-Reduktion (Klimapakt der Metropolregion)

gelegt werden. Diese Themenfelder sind auch vom Leitbild Wachstum und Beschäftigung und dessen Aktionsfelder intelligente Verkehrssysteme und nachhaltige Energiesysteme abgeleitet worden. Außerdem sind die strategischen Ziele der Metropolregion Nürnberg sowie der Klimapakt maßgeblich.

Damit wird deutlich, dass sich der Mobilitätswandel weit über den Verkehrssektor auf die Bereiche Energie, Digitalisierung, Automobilindustrie oder Regionalentwicklung erstreckt.

Pilotregion und Experimentalraum für die Neue Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse

Um die Bestrebungen zur innovativen Mitgestaltung des Mobilitätswandels in der Metropolregion verankern und von staatlicher Seite unterstützt werden zu können, wird eine Pilotregion und ein Experimentalraum für die Neue Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse angestrebt. Die Umsetzung soll im Rahmen eines bis in die Bereiche Energie und Digitalisierung reichenden Mobilitätsmanagements erfolgen, wofür auch Fachpersonal zu akquirieren wäre.

Allerdings ergaben die Gespräche und Folgegespräche im Bundesverkehrsministerium und im Bayerischen Bauministerium zwar großes Interesse sowie inhaltliche Übereinstimmung und Anerkennung, jedoch keine Förderaussichten. Das auf ein kontinuierliches Management ausgerichtete Konzept entspräche einer nicht darstellbaren institutionellen Förderung. Stattdessen solle auf eine Projektförderung gezielt werden. Die Akquise von Projektmitteln erfordert hingegen gründliche und aufwendige Antragsvorbereitungen, die mit dem nebenamtlichen Konstrukt der Forenleitung nicht bewältigt werden kann.

Foren

- Verkehr und Planung
- Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung
- Wirtschaft und Infrastruktur

Gleichwertige Lebensverhältnisse durch neue Mobilität

Die Bestrebungen der Metropolregion Nürnberg zur Mitgestaltung des Mobilitätswandels werden von den kontaktierten Ministerien mit Interesse weiter begleitet. Das Bundesinnenministerium, mit dem auch über die beiden Konferenzen der deutschen Metropolregionen zu den Themen Mobilitätswandel und Gleichwertige Lebensverhältnisse Verbindungen bestehen, hat die Metropolregion jüngst in seine Aktivitäten einbezogen, mit der Förderung des Mobilitätswandels zu gleichwertigen Lebensverhältnissen beizutragen.

Das Forum Verkehr und Planung wird seine Fokussierung auf den Mobilitätswandel und die Akquise von Förderungen fortsetzen.

Wasserstoff-Metropolregion Nürnberg

Statt auf eine umfassende Mitgestaltung des Mobilitätswandels hat sich das Forum Verkehr und Planung zunächst in enger Zusammenarbeit mit dem Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung sowie mit der EnergieRegion Nürnberg e. V. auf den äußerst wichtigen Teilbereich der Wasserstoffwirtschaft und -technologie konzentriert.

Mit dem Konzept zur Wasserstoff-Metropolregion Nürnberg mit dem Titel „Wasserstoff – das noch fehlende Element der Mobilitäts- und Energiewende in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“ konnte ein aussagekräftiges Profil der bereits vorhandenen Kompetenzen gezeichnet werden. Dieses soll den Rahmen für die Vernetzung der Wasserstoff-Akteure und für die weiteren Aktivitäten bilden. In zwei Akteurs-Workshops für Forschung und Entwicklung und Unternehmen sowie für Kommunen und Stadtwerke wurden bereits wichtige Akteure einbezogen und vernetzt. Konzept und Vernetzung unterstützen auch Förderanträge beim neuen Bundesprogramm HyLand. In der Metropolregion wurden mehrere ambitionierte Förderanträge gestellt.

Die Fakten, dass

- mit Schaeffler und Bosch zwei der bedeutendsten Unternehmen der Metropolregion Nürnberg auf das Geschäftsfeld Brennstoffzelle setzen,
- hiesige Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in der H₂-Technologie weltweit führend sind und
- die Bayerische Staatsregierung das Zentrum Wasserstoff.Bayern in Nürnberg etabliert,

zeigen neben vielen anderen Indizien die hohe Relevanz von Wasserstoff für die Metropolregion Nürnberg.

Die Tatsache, dass die Metropolregion keine Tradition bei Wasserstoff und chemischer bzw. petrochemischer Industrie aufweist, ist ein Ansporn und kein Hemmnis. Schließlich soll der verwendete Wasserstoff mit erneuerbaren Energien erzeugt werden und zur Mobilitäts- und Energiewende beitragen.

Gründung der Wasserstoff-Initiative der Metropolregion Nürnberg

Am 12.03.2019 fand im Rathaus Nürnberg das Auftakttreffen der Wasserstoff-Initiative der Metropolregion Nürnberg statt, das mit 32 Teilnehmern aus Wirtschaft, Forschung und Kommunen sehr gut besucht war. Dem Auftakt folgten mehrere Folgeveranstaltungen sowie eine Bewerbung als Hy-Starter im Rahmen der NOW-Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums. Unter den neun geförderten Wasserstoffregionen Deutschlands befindet sich mit Neustadt a. d. Waldnaab auch eine Kommune aus der Metropolregion Nürnberg. Die Initiative strebt auch eine Zusammenarbeit mit dem vom Freistaat Bayern am 05.09.2019 gegründeten Wasserstoff-Zentrum „H₂.B“ an, das am Energiecampus Nürnberg angesiedelt ist.

ReProLa – Regionalproduktspezifisches Landmanagement in Stadt-Land-Partnerschaften am Beispiel der Metropolregion Nürnberg



Im Oktober 2018 startete das deutschlandweit einmalige Forschungsprojekt ReProLa zu den Themen Flächenmanagement und Regionalprodukte. Ziel des Projektes ist die Sicherung von Flächen für die Herstellung regionaler Produkte und der Erhalt der Kulturlandschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Kick-off-Veranstaltung

Mit der Kick-off-Veranstaltung am 30. Juli 2019 in der Orangerie Erlangen begann der Dialogprozess, an dessen Ende gemeinsame Leitlinien für das Flächenmanagement in der Metropolregion stehen sollen. Vor ca. 100 Gästen stellte das Projektkonsortium erste Ergebnisse und Forderungen zur Neubewertung landwirtschaftlicher Flächen vor.

Wissenschaftliche Schwerpunkte der Projektpartner

Die FAU unter Federführung von Prof. Dr. Tobias Chilla untersucht die Wertschöpfung ausgewählter, besonders relevanter Regionalprodukte, wie Süßkirschen, Spargel, Karpfen sowie Sommergerste und Hopfen für die Bierherstellung mit dem Ziel, Kommunen relevante Daten und Argumente für die Steuerung der Flächennutzung zu liefern.

Das Forschungsteam der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (ART) rund um Prof. Dr. Otmar Seibert und Prof. Dr. Manfred Geißendörfer erfasst die Flächennutzungsveränderungen für die Metropolregion Nürnberg in den letzten 15 Jahren und entwickelt ein Flächennutzungs-Monitoring, welches die Flächenrelevanz ausgewählter Regionalprodukte systematisch erfasst. Das Monitoring-Tool soll dann in den Kommunen eingesetzt werden können.



Leitbildprozess

Am Ende des Forschungsprojektes soll ein Leitbild für ein großräumiges Flächenmanagement in der Metropolregion Nürnberg stehen, das den Kommunen als Richtlinie und Handlungsempfehlung dient. Im Leitbildprozess werden verschiedene Akteure mit einbezogen. Ein erster Workshop mit Vertretern der Landschaftspflegeverbände fand bereits statt.

Ausblick 2020

2020 geht es spannend weiter - Im Herbst 2020 ist eine Jahreskonferenz zum Thema Flächenmanagement geplant, auf dem die wissenschaftlichen Partner ihre Zwischenergebnisse präsentieren. Ebenso soll ReProLa 2020 im Rahmen der Europäischen Woche der Regionen und Städte in Brüssel vorgestellt werden.

Ab 2021 werden die ermittelten Forschungsergebnisse in Zusammenarbeit mit Fraunhofer und der Biometropole Nürnberg in konkrete Projekte überführt.

Förderrahmen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt ReProLa im Rahmen der Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“ für fünf Jahre mit 2,74 Millionen Euro. Mehr Informationen unter www.reprola.de



Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement bei der Metropolregion Nürnberg

Seit nunmehr sechs Jahren unterstützt und vernetzt die Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement, deren Regionalbüro Nord bei der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg angesiedelt ist, Landkreise und kreisfreie Städte beim Auf- und Ausbau ihrer kommunalen Bildungssteuerung. In aktuell 20 Kommunen in der Metropolregion sind tragfähige Bildungsmanagementstrukturen entstanden, mit deren Hilfe wichtige Bildungsmaßnahmen initiiert und umgesetzt werden. Mehr als 20 Bildungsberichte und über 35 Bildungskonferenzen zeugen von der Bedeutung des Themas Bildung in der Metropolregion.

Auch in diesem Jahr ist das Bildungsnetzwerk weiter gewachsen: Mit den Landkreisen Kitzingen und Neustadt an der Waldnaab sowie der Stadt Weiden kamen drei neue Kommunen dazu und bereichern bereits jetzt mit fachlicher Expertise und interessanten Themen wie „familienfreundliche Kommune“ oder „Fachkräftesicherung“ das Netzwerk.

Zusammen wollen die Kommunen der Metropolregion nun den nächsten Schritt gehen. Sie loten aus, welche Schritte man gemeinsam gehen kann, um die regionale Bildungslandschaft vor dem Hintergrund weitreichender Veränderungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft attraktiv und effektiv aufzustellen. Mit der 1. regionalen Bildungskonferenz zum lebenslangen Lernen in der Metropolregion am 17.09.2019 in Erlangen hat die Transferagentur hierfür eine Plattform geschaffen, auf der sich über 100 Bildungsverantwortliche der Region austauschten und gemeinsame Ideen entwickelten.

Die Transferagentur selbst hat in diesem Jahr im Rahmen der kommunalen Begleitprozesse ein neues Angebot für die Kommunen konzipiert. Mit kommunalen Reflexionsworkshops wurde ein Format geschaffen, in welchem alle Bildungsverantwortlichen gemeinsam die bisherigen Schritte hin zu einem kommunalen Bildungsmanagement gemeinsam besprechen und diskutieren, welche Maßnahmen und Initiativen im Bildungsbereich auf den Weg gebracht werden. Neun solcher Workshops haben – jeweils unter aktiver Beteiligung der politischen Spitzen – bereits stattgefunden, weitere werden folgen.

Daneben haben die neun Mitarbeitenden der Transferagentur in diesem Jahr elf Qualifizierungsworkshops angeboten. Die Themen reichten von Netzwerkmanagement über den Bereich Übergang Schule-Beruf und Inklusion bis zu kommunaler Fachplanung im Bildungsbereich und Bildungsmonitoring mit Schuldaten. Zusätzlich führten die Mitarbeitenden der Transferagentur über 20 bilaterale Beratungsgespräche vor Ort in den Kommunen durch.

Auch im Netz hat die Transferagentur, zusammen mit ihrem Verbundpartner, dem Deutschen Jugendinstitut in München, neue Angebote geschaffen. Neben einem Relaunch wurden auf der Homepage www.transferagentur-bayern.de die neuen Rubriken „Beispiele aus der Praxis“ und „Blick in die Kommunen“ eingeführt. Sie ermöglichen den Kommunen der Metropolregion praktische Anschauungen für den Mehrwert eines kommunalen Bildungsmanagements und schaffen gleichzeitig Raum, um eigene erfolgreiche Konzepte zu präsentieren. Die Bildungsregion Coburg und der Landkreis Bamberg haben diese Möglichkeiten mit interessanten Themen bereits genutzt.



Bildungsmanager/-innen der Metropolregion Nürnberg



- Kommune mit Zielvereinbarung (20)
- "Lernen vor Ort"-Kommune (1)

3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

LIKE & FOLLOW:



Facebook: 9.366 Abonnenten
[www.facebook.com/
metropolregionnuernberg](https://www.facebook.com/metropolregionnuernberg)

Vergleich:

Metropolregion Rhein-Neckar: 8.281 Abonnenten
Metropolregion München: 1.800 Abonnenten



Instagram: 1.696 Abonnenten
[www.instagram.com/
metropolregionnuernberg](https://www.instagram.com/metropolregionnuernberg)

Vergleich:

Metropolregion Rhein-Neckar: 511 Abonnenten
Metropolregion München: 365 Abonnenten



Twitter: 593 Follower
[www.twitter.com/
MetropolregionN](https://www.twitter.com/MetropolregionN)

Vergleich:

Metropolregion Rhein-Neckar: 34 Follower
Metropolregion München: 0 Follower

Website: www.metropolregion.nuernberg.de

Pressearbeit

Insgesamt konnte die Metropolregion 2019 ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiter professionalisieren und ausbauen: Die Geschäftsstelle war bis Ende Oktober an 30 Presstereinen beteiligt und verschickte 54 Pressemitteilungen. Auch die Presseanfragen, die bei der Geschäftsstelle eingingen, haben im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zugenommen. Das zeigt sich in der Medienresonanz: Ende Oktober berichteten mehr als 564 Medien über Projekte und Aktivitäten der Metropolregion. 2018 waren es auf das ganze Jahr gerechnet noch 430 Berichte, 2017 insgesamt 240.

Besonders erfreulich war die Berichterstattung des ZDF-Kulturmagazins *aspekte* über die Metropolregion Nürnberg. Vier Tage lang wurde in der Region gedreht. Daraus ist ein schöner Beitrag geworden, der Einblicke in die Arbeit in den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft und über den Klimapakt der Metropolregion gibt. Der Bericht ist unter <https://bit.ly/371tpBB> abrufbar.

Der Newsletter der Metropolregion wurde einmal im Monat verschickt. Die Anmeldung ist möglich unter www.metropolregionnuernberg.de/aktuelles/newsletter/newsletter-abonnieren.html

Öffentlichkeitsarbeit

Auf Initiative der Allianz gegen Rechtsextremismus startete die Metropolregion Nürnberg 2019 einen Aufruf zur Europawahl am 26. Mai. 61 Mitglieder aus Rat und Steuerungskreis der Metropolregion Nürnberg unterzeichneten den Aufruf zur Europawahl. Dieser wurde als ganzseitige Anzeige in den auflagenstärksten Lokalzeitungen der Region veröffentlicht und über die Online-Kanäle der Metropolregion verbreitet.

Die Geschäftsstelle der Metropolregion begleitete zahlreiche Veranstaltungen mit PR und/oder mit Info-Ständen und wurde so – auch international – sichtbar.

Einige Beispiele:

- das internationale Damen-Tennisturnier Nürnberger Versicherungscup
- MedtecLIVE
- Lange Nacht der Konsulate bei der Blauen Nacht
- DATEV Challenge Roth
- Internationale Glück Festspiele

Social Media

Im vergangenen Jahr konnte die Reichweite und Interaktion in den Social-Media-Kanälen der Metropolregion Nürnberg deutlich erhöht werden. Neuigkeiten zur Imagekampagne und Informationen aus den Kompetenzinitiativen oder den Foren sind hier genauso zu finden, wie Bilder oder Hinweise zu Veranstaltungen aus der Metropolregion.

4. Förderverein

LEUCHTTÜRME DER EUROPÄISCHEN METROPOLREGION NÜRNBERG



SPITZENSORTPARTNER

IHKs UND HWKS



Der Förderverein Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg hat aktuell 177 Mitglieder und damit wieder die höchste Mitgliederzahl erreicht. Besonders erfreulich ist, dass 2019 gleich fünf neue Leuchtturmpartner mit einem Beitrag von 10.100 Euro jährlich beigetreten sind. Somit engagieren sich mittlerweile 31 Leuchtturmpartner.

Am 31.01.2019 fand die diesjährige Kuratoriumssitzung statt. Hans-Peter Schmidt, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der NÜRNBERGER Versicherung und Honorarkonsul der Tschechischen Republik, wurde erneut als Vorsitzender des Kuratoriums gewählt.

Die gut besuchte Mitgliederversammlung wurde am 21.03.2019 auf dem Areal des Kulmbacher Mönchshof abgehalten. Im Anschluss erhielten die Mitglieder eine Führung von Dr. Helga Metzel, Geschäftsführerin der Museen im Kulmbacher Mönchshof e. V. durch das Bayerische Brauereimuseum, eines der größten Spezialmuseen rund um die Bierkultur.



Dr. Helga Metzel führt die Mitglieder des Fördervereins durch die „Gläserne Brauerei“ mit ihren durchsichtigen Sudkesseln und glänzenden Kupferhauben.

5. Finanzen

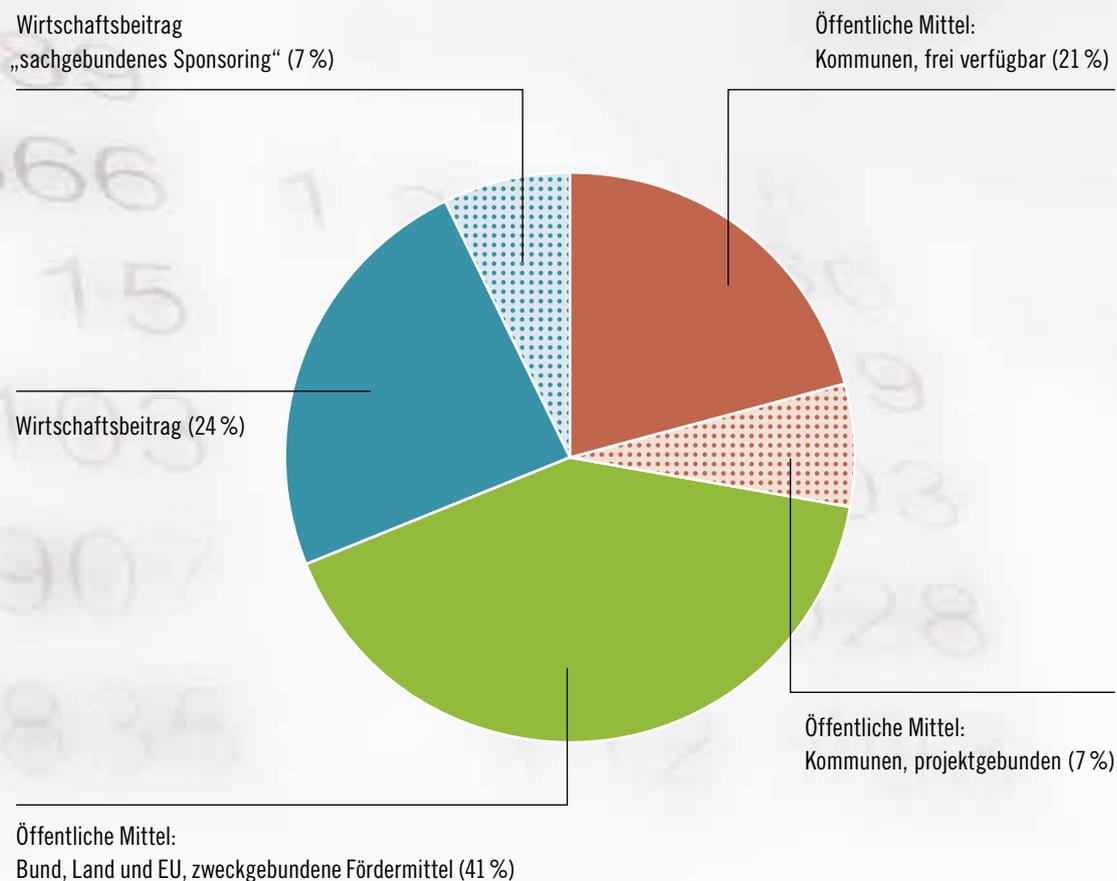
Schematische Darstellung

Bei den dargestellten Erträgen und Aufwendungen handelt es sich um eine schematische Gesamtbetrachtung des Vereins Europäische Metropolregion Nürnberg e. V. (Verein EMN) und des Fördervereins Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V. (Förderverein Wirtschaft).

Erträge

Haushalt Metropolregion Nürnberg

Die Erträge teilen sich zu jeweils ca 30 Prozent auf kommunale Mitgliedsbeiträge, Mitglieds- und Partnerschaftsbeiträge der Unternehmen auf sowie auf 41 Prozent Fördermittel von Bund, Land und EU. Insgesamt sind 55 Prozent der Erträge gebundene Mittel.

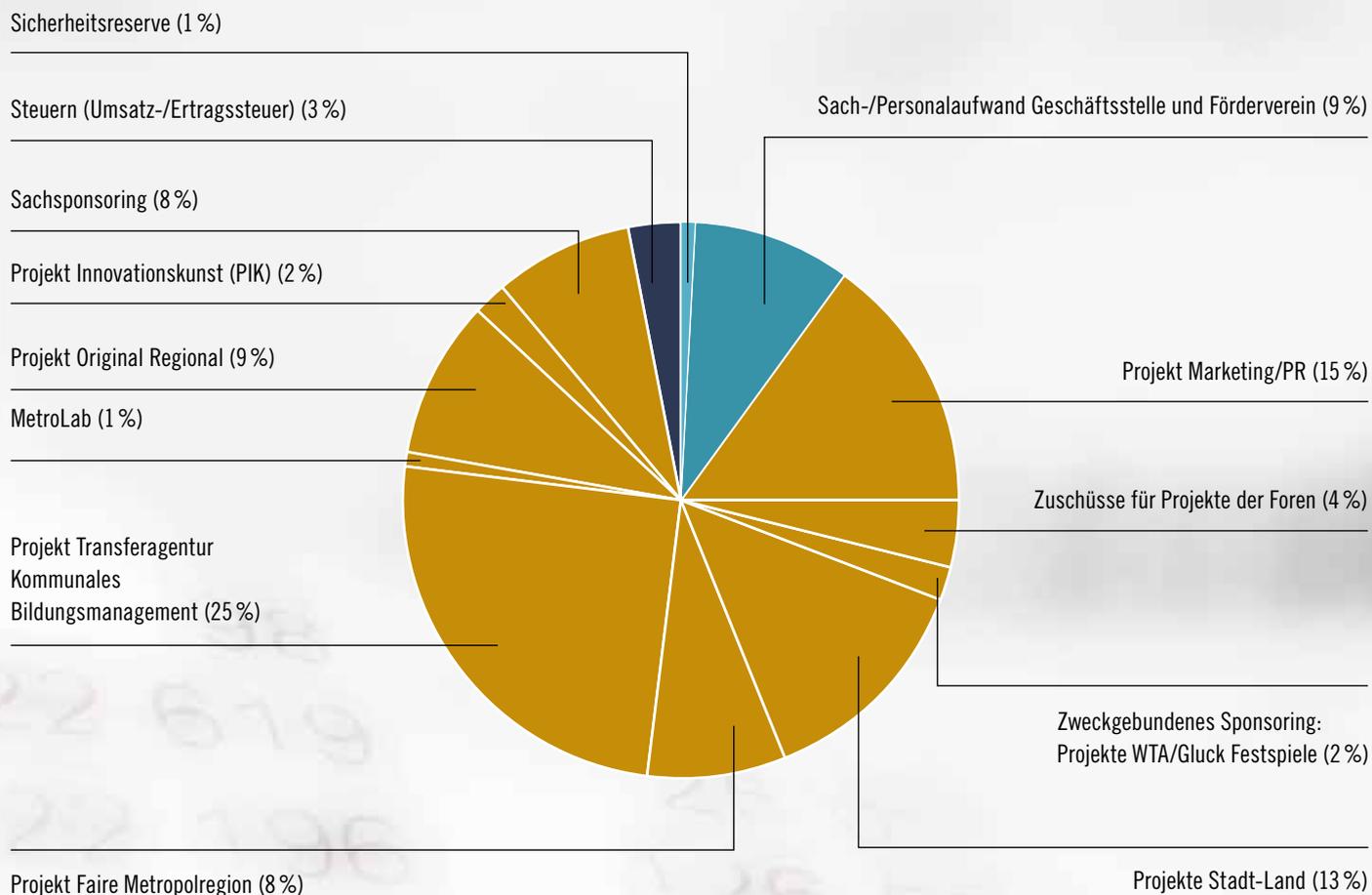


*Schematische Gesamtbetrachtung auf Grundlage von Planzahlen 2019 des Vereins EMN und des Fördervereins

Aufwendungen

Haushalt Metropolregion Nürnberg

Bei den Aufwendungen 2019 entfallen 87 Prozent des Metropolregionshaushalts auf Projekte. 13 Prozent entfallen auf Steuern, Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle sowie eine Sicherheitsreserve.



*Schematische Gesamtbetrachtung auf Grundlage von Planzahlen 2019 des Vereins EMN und des Fördervereins

Impressum

Herausgeber

Europäische Metropolregion Nürnberg

Geschäftsstelle

Theresienstraße 9

90403 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 911 / 231-105 22

Telefax: +49 (0) 911 / 231-79 72

E-Mail: geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

V. i. S. d. P.

Dr. Christa Standecker

Redaktion

Judith Lampe

Fotos

Metropolregion Nürnberg, Rudi Ott, Rolf Poss, Christine Dierenbach/Stadt Nürnberg, endlosMedia, OTH Amberg-Weiden, Jürgen Schabel, Michael Lyra, NürnbergMesse/Manfred Gillert, Allianz gegen Rechtsextremismus, Bayern Innovativ GmbH/Andreas Grasser, convivus – ein Geschäftsbereich der MCN AG/Fotograf: Hr. Hofbeck, HJKrieg, Bamberger Basketball GmbH, Axel Eisele, Medical Valley EMN e. V., Peter Himself/Deutsches Institut für Urbanistik, Udo Dreier, I. K. Hofmann GmbH, Axel Klawuhn

Gestaltung

KonzeptQuartier® GmbH, Fürth